



Fachkräftesicherung für
kleine und mittlere Unternehmen

Pressemitteilung

Köln, 13.01.2023

Fachkräftemangel: M+E-Industrie offen für Quereinsteiger

Der Fachkräftemangel in Berufen der Metall- und Elektro-Industrie steigt weiter. So fehlten in den M+E-relevanten Berufen zwischen Juli 2021 und Juni 2022 gut 110.000 Fachkräfte. Besonders stark ausgeprägt ist der Fachkräftemangel in Mechatronik-, Energie- und Elektroberufen. Hier konnten gut sieben von zehn offenen Stellen nicht besetzt werden. Großes Potenzial für die Fachkräftesicherung in der Branche besteht in der Beschäftigung von Quereinsteigern. Allein im Beobachtungszeitraum gab es 146.000 Jobwechsel von Beschäftigten aus anderen Berufsfeldern in M+E-Berufe. Zudem könnte neben der klassischen Ausbildung die Nachqualifizierung arbeitsloser An- und Ungelernter die Fachkräftelücke zumindest teilweise schließen. Dies belegt die aktuelle Studie des Kompetenzzentrum Fachkräftesicherung (KOFA) am Institut der deutschen Wirtschaft (IW).

Institut der deutschen Wirtschaft
Kompetenzzentrum
Fachkräftesicherung
Konrad-Adenauer-Ufer 21
50668 Köln

Ansprechpartnerin Presse:
Melanie Behrendt
behrendt@iwkoeln.de
Telefon: +49 221 4981-702

www.kofa.de

In Metall- und Elektroberufen bestanden bereits zu Beginn des Beobachtungszeitraums im Jahr 2010 erste Fachkräfteengpässe. Inzwischen haben sich diese deutlich intensiviert und erstrecken sich deutschlandweit auf alle Arbeitsagenturbezirke, weshalb von einem flächendeckenden Fachkräftemangel gesprochen werden kann. So fehlten zwischen Juli 2021 und Juni 2022 gut 110.000 Fachkräfte in M+E-Berufen.

Mit mehr als 56.800 fehlenden Fachkräften ist der Fachkräftemangel in Mechatronik-, Energie- und Elektroberufen besonders stark ausgeprägt. In diesem Berufsfeld konnten gut sieben von zehn offenen Stellen nicht mit inländischen Fachkräftepotenzialen besetzt werden, da bundesweit keine passend qualifizierten Arbeitslosen verfügbar waren.

Verstärkte Ausbildung von Nachwuchsfachkräften bleibt schwierig

Da insbesondere beruflich qualifizierte Fachkräfte fehlen, ist die Ausbildung von Nachwuchsfachkräften nach wie vor ein wichtiger Pfeiler zur Fachkräftesicherung. Entsprechend wurde in einigen Berufsfeldern im Zuge wachsender Engpässe das Ausbildungsplatzangebot ausgeweitet. In anderen M+E-Bereichen ging es hingegen zurück. So wurden in der



Fachkräftesicherung für
kleine und mittlere Unternehmen

Metallerzeugung und -bearbeitung sowie in Maschinenbau und Fahrzeugtechnik trotz eklatantem Mangel an Fachkräften mit abgeschlossener Berufsausbildung weniger Ausbildungsplätze angeboten als in der Vergangenheit. Dies ist vermutlich darauf zurückzuführen, dass auch bereits in der Vergangenheit ein großer Teil an offenen Ausbildungsstellen nicht erfolgreich besetzt werden konnte.

Rekrutierung von Quereinsteigern gewinnt an Bedeutung.

Um den Bedarf an Beschäftigten mit abgeschlossener Berufsausbildung dennoch zu decken, haben Unternehmen verstärkt Personen eingestellt, die einen Berufsabschluss aus einem anderen Berufsfeld mitbringen. Schon in 2015 wechselten knapp 120.000 Beschäftigte anderer Berufsfelder in einen Fachkraftberuf innerhalb der M+E-Berufsfelder. Im Jahr 2021 lag dieser Wert mit 146.000 Jobwechsellern um 22,8 Prozent höher. Dies deutet darauf hin, dass M+E-Unternehmen vermehrt dieses Potenzial für sich erschließen.

Zudem gab es zwischen Juli 2021 und Juni 2022 fast 60.000 Arbeitslose, die eine Tätigkeit in einem Metall- und Elektroberuf anstrebten, für die es im konkret gesuchten Beruf bundesweit keine passende offene Stelle gab. Hierzu gehörten sowohl Arbeitslose mit einem M+E-Abschluss, als auch An- und Ungelernte, bei denen zahlenmäßig das größte Potenzial besteht. Das Potenzial von Arbeitslosen mit M+E-Zielberuf könnte mit passenden Qualifizierungsmaßnahmen wie Umschulungen oder Nachqualifizierungen noch besser erschlossen werden, um die Fachkräftelücke zumindest teilweise zu schließen.

Über das KOFA: Das Projekt KOFA (Kompetenzzentrum Fachkräftesicherung) am Institut der deutschen Wirtschaft startete im Mai 2011 und wird im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) durchgeführt. Der Fokus des Projekts liegt in der Unterstützung von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) bei der Fachkräftesicherung und der Gestaltung ihrer Personalarbeit. Das KOFA bietet auf seiner Homepage www.kofa.de konkrete Handlungsempfehlungen und Praxisbeispiele.